

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Redigiert von: **Tagblatt, Riesa.**

Amtsblatt

Verlagsnummer: **Nr. 20.**

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 161.

Wittwoch, 15. Juli 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger post und Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Zanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raskantienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Anzeigen

für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens **Vormittag 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabebetages. Die Geschäftsstelle.

7 R. 63, Pfg. für 50 Kilo Papier,
3 „ 36 „ „ 50 „ Fein,
1 „ 89 „ „ 50 „ Streif.

Großenhain, am 16. Juli 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlmann.

D 758.

Freibank Weida.

Donnerstag früh 7 Uhr gelangt ein zu Markt gebräutetes Schwein zum Verkauf. Preis pro Pfund 30 Pfg. Der Gemeindevorstand.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 15. Juli 1903.

Se. Majestät der König trat heute vormittag 9 Uhr mittels Sonderzuges in Begleitung Sr. Excellenz des Kriegsministers auf Bahnhof Riesa ein, begab sich nach dem Truppenübungsplatz Betschdorf und wohnte dort zunächst der Besichtigung der 23. Artillerie-Brigade an. Hieraus fuhr Se. Majestät nach dem Infanterieübungsplatz, um dem Prüfungsfeldzug des 1. Bataillons 7. Königs-Infanterie-Regiments Nr. 108 beizuwohnen. Die Rückreise Sr. Majestät erfolgte heute nachmittag 1/2 2 Uhr mittels Sonderzuges ab Riesa. — Se. Kgl. Hoheit Kronprinz August, kommandierender General des XII. (1. Kgl. Sächs.) Armeekorps trat bereits gestern vormittag auf dem Truppenübungsplatz Betschdorf ein und besichtigte darauf das Schützenregiment Nr. 108. Se. Kgl. Hoheit übernachtete im Barackenlager und wohnte heute ebenfalls der Besichtigung der 23. Artillerie-Brigade bei. Die Rückreise nach Dresden bez. Wahrenz erfolgte heute nachmittag gleichzeitig mit Se. Majestät dem König. Auf dem Truppenübungsplatz waren heute ferner auch anwesend Se. Excellenz der kommandierende General des XIX. (2. Kgl. Sächs.) Armeekorps General der Infanterie von Treitschke und andere hohe Offiziere.

Das „Dresdner Journal“ meldet heute, wie man aus Dresden telephoniert, an amtlicher Stelle: Seine Majestät der König haben sich in Guben bewegen gefunden, der vorwärtigen Kronprinzessin von Sachsen, Prinzessin Luise Antoinette Maria auf ihr Ansinnen dem Namens- und Abstellort einer Wägen von Montigny zu verleißen.

Die letzten Niederschläge haben auch der Elbe starke Wassermaßen zugeführt, so daß ein der Schiffahrt sehr erwünschter, wesentlicher erhöhter Wasserstand eingetreten ist, der heute folgendermaßen gemeldet wurde:

Juli	Moldau		Eger	Elbe						
	Waldau	Wag		Waldau	Waldau	Waldau	Waldau	Waldau	Waldau	
15.	+ 11	+ 43	+ 16	+ 14	+ 55	+ 80	+ 38	+ 28	- 83	- 25

Die Schulden des gesamten sächsischen Staates werden künftig, nach Zeitungsmeldungen, immer abnehmend auf dem Heller in Dresden oder auf dem Schießplatz in Betschdorf zusammengezogen werden.

Bei sämtlichen 314 Sparkassen im Königreich Sachsen wurden im Monat April insgesamt 23482178 Mark eingezahlt und 19693851 Mark zurückgezahlt. Die Einzahlungen überstiegen also die Rückzahlungen um 3788327 Mark. Von diesem Reibrtrag der Einzahlungen entfielen auf die Sparkassen in der Amtshauptmannschaft Wagnitz 16944 Mark, Chemnitz 785101 Mark, Dresden 863556 Mark, Leipzig 954277 Mark und Zwickau 1168449 Mark. Die Zahl der Sparkassen verteilte sich auf die einzelnen Amtshauptmannschaften wie folgt: Wagnitz 39, Chemnitz 67, Dresden 98, Leipzig 64 und Zwickau 48. Von den 27 Amtshauptmannschaften des Landes hatte die Amtshauptmannschaft Freiberg die meisten Sparkassen, nämlich 28.

Selbst der Eisenbahnverwaltung ist man insbesondere während der großen Reisezeit, wo auch viele Kinder unterwegs sind, darauf bedacht, daß das Innere der zur Benutzung kommenden Personenwagen gründlich gereinigt ist, und sind hiermit z. B. auf dem Dresdener Hauptbahnhofe Tag und Nacht zahlreiche Wagenpuffer unter strenger Aufsicht damit beschäftigt, so daß vom Hauptbahnhofe aus, wohin die leeren Wagenzüge zur späteren Benutzung überführt werden, wohl selten ein Wagen in Bewegung kommen wird, an dessen Innerem Aussehen zu machen wären. Hieraus hat das reisende Publikum auch schon A. spruch, es hat jedoch auch die Verpflanzung, zur Er-

haltung dieser Sauberkeit bis an das Ende der besagten Reise beigetragen. Seltener ist hierfür nicht überall das richtige Verhalten. Abfälle aller Art werden zu Boden geworfen, die Erde durch schmutziges Schuhwerk verunreinigt u. Ein solches Verhalten ist eine Rücksichtslosigkeit gegen die Mitreisenden und kann nach Befinden zur Schädigung der Gesundheit führen. Die Eisenbahnverwaltung kann nur um Reinigung bitten, überall findet man jetzt sogar die Anschläge „Nicht ausspucken“, aber die Durchsührung liegt während der Fahrt ausschließlich in den Händen des Publikums, mit Befolgen Abstellen läßt sich unterwegs eine Reinigung ohne Verletzung der Insassen nicht vornehmen. Man über daher während der Eisenbahnfahrt wie auch sonst im öffentlichen Verkehr die gleiche Reinlichkeit wie im eigenen Hause, auch möge ernstlich darauf gewarnt sein, unterwegs Gläser, Flaschen u. dgl. aus dem Wagen zu werfen.

Großenhain, 15. Juli. Geschossen hat sich gestern der Deitstehenhändler G. hier, wie es heißt, wegen mißlichen Vermögensverhältnissen.

Döbeln, 14. Juli. Der hiesige Festelmarkt zeigt schon seit Wochen ein sehr feines Geschäft, die Händler müssen stets den größten Teil ihrer Ware wieder mitnehmen. Die Festelkosten jetzt nur 6-12 Mk., während die Preise sonst über 20 Mk. gehen. Natürlich hängt dieser vermehrte Bedarf mit dem Niedrigstand der Schweinepreise zusammen. In hiesiger Gegend wird weniger Schweinezucht betrieben als in der Meißner Gegend, weshalb der Festelmarkt hier auf dem Markte ziemlich reger ist, wenn die Schweinehaltung lohnend. (Ch. Tbl.)

Dresden, 14. Juli. In dem Wettbewerb um den Bau des Dresdener Rathauses hat, wie der „Dresdner Anz.“ meldet, das Preisgericht heute das Urteil gefällt. Es wurde kein erster Preis zuerkannt, dagegen erhielten vier zweite Preise zu je 5000 Mark Architekt Carl Roth in Darmstadt, derselbe, der den ersten Preis beim Rathaus-Wettbewerb in Kiel erhielt, Regierungsbaumeister Odenbach in Berlin, der schon beim ersten Dresdener Wettbewerb einen Preis erhielt, die Architekten Joenke & Wilmann in Berlin u. d. Architekt Medel-Freiburg i. B. Zum Anlaufe wurden empfohlen die Entwürfe von Kühn-Helldorf und Bessow & Biedewitz-Dresden.

Dresden, 15. Juli. Die Kriminalpolizei in Dresden hat einen 53 Jahre alten, 1,58 Mtr. großen Mann mit langem, herabhängendem Schnurrbart und großer Nase festgenommen, der in den verschiedensten Orten Deutschlands, besonders in der Provinz Sachsen und im Rheinland Personen, die vom Gericht zu Strafe verurteilt worden waren, dadurch beschwindelt hat, daß er sich an sie herangemacht und sich von ihnen zur Einlegung von Rechtsmitteln oder Beschwerden Vorschüsse hat auszahlen lassen, dafür aber nicht das Geringste getan hat. Er hat auch eine Menge diesbezüglicher amtlicher Beschlüsse und Ladungen bei sich. Es steht zu vermuten, daß dieser Mann außer den der Polizei bekannten Fällen noch anderweitige Betrügereien in der gleichen Weise begangen hat und es werden daher etwaige Geschädigte aufgefordert, der Kriminalpolizei in Dresden umgehend Nachricht zu geben.

Pirna, 13. Juli. In dem gemeldeten schweren Unglücksfall in Copitz wird noch ergänzend berichtet: Während am Sonntag abend der Turm des Copitz im Sächsischen Städtchen sein Sommerfest abhielt, lag abends gegen 8 Uhr im Garten ein Baum zu brennen an. Man versuchte das Feuer dadurch zu löschen, daß man den Ringeldraht für die Bedienung, der am Baume befestigt war und an dessen Verzweigungspunkten mit dem Baum ein brauntes, befestigtes Draht. Mehrere Maßregeln nahmen den ersten Versuch vor, den Draht loszureißen, zog sich aber hierbei Brandwunden zu und bekam einen Schlag. Da man versuchte nun der Vorstand des Turnvereins, Stellmachereinsteiger Helmerichsen, den Brand zu beseitigen, indem er mit seinen Händen den Draht ergriß und ihn losreißen wollte. Sofort erhielt er einen elektrischen Schlag, der den Tod des

in 33. Lebensjahre stehenden Mannes zur Folge hatte. Der Stützpunkt ist dadurch in die Klingsstellung übertragen worden, daß der Draht der letzteren die über ihn hingehende isolierte elektrische Leitung berührte. An der Kreuzungsstelle ist nun durch die Bewegung des Ringeldrahtes die Isolierung defekt geworden und am Drahtdraht eine blanke Stelle entstanden. Hier ist der Strom in die Klingsstellung übergesprungen. Wäre nur der gewöhnliche Strom von 110 Volt übertragen gewesen, so würde der Schlag nicht so heftig gewesen sein, um einen Menschen zu töten. Durch das vorhergegangene Gewitter sind jedoch an der Klingsstellung mehrere Defekte entstanden; insbesondere ist ein Transformator durch Blitzschlag beschädigt worden. Infolge dieser Beschädigung war die Umwandlung der Hochspannung in Niederspannung unzureichend, so daß dann die normale Spannung dadurch wesentlich erhöht wurde. Der Schlag wurde auf diese Weise ein so heftiger, daß er zum Tode des bedauernswerten Mannes führte.

Zittau. Eine große Standauffäre hat sich im benachbarten Oberdorf zugetragen. Die bei der Mechanischen Webererei der Firma Wagner & Co. in Oberdorf als Verkäuferin beschäftigte Frau Wegelt aus Zittau wurde gestern umsonstgeleiteter Unterschleife, begangen bei genannter Firma, verhaftet. Ihre Unterschlagungen und Betrügereien sollen die Höhe von 25 000 Mark erreicht haben. 16 000 Mark davon sind bereits herbeigeführt worden, welche in Sparkassenbüchern angelegt waren. Die verhaftete Wegelt hat Waren gestohlen und heimlich in Zittau verkauft. Auch andere Personen sollen an dem Unterschlagungen beteiligt sein. (Spz. Tbl.)

Zwickau, 14. Juli. Die Schulden des vorgestrigen Anwerters sind eher größer, als anfangs geglaubt wurde. Die Hagelplünder hatten ein Gewicht bis 30 Gramm. Die Telegraphenleitungen wurden zerstört und waren noch gestern nicht gebrauchsfähig. Im Stabilitronenhaus sind gegen 500 Fruchtschalen, in der Kirche des Borowits Reinsdorf 132 bunte Schalen, im Hotel „Deutscher Kaiser“ alle Oberlichtschalen des Festsaales zertrümmert worden. Im Borowits Wöhlau wurde durch Blitzschlag eine Scheune des Gutbesizers Emmerich eingestürzt. Alle Wägen wurden vollstg und rissen über und Böckungen hinweg. Der Wasserstand der Mulde stieg um 50 Centimeter. Mehrere, Kisten, Kisten, Kisten u. s. w. schwammen in der Mulde. Bei einem einzigen Agenten wurden bereits am Sonntag über 12 000 Mark Getreidehagelplünder angemeldet.

Chemnitz, 14. Juli. In unserm 1. Landtagswahlkreise werden vier Kandidaten um das Landtagsmandat kämpfen. Die Nationalliberalen haben Herrn Langhammer aufgestellt, die Deutschsozialen und die Sozialdemokraten werden ebenfalls noch zu nominierte Kandidaten anstellen und die Freisinnigen haben gestern abend Herrn Professor Kellerbauer als Kandidat proklamiert.

Hohenstein-Ernstthal, 13. Juli. Welch traurige Folgen für Radfahrer sein übermäßig schnelles Fahren namentlich bei Bergabfahrten nach sich ziehen kann, lehrt folgender betäubender Unglücksfall, der sich am gestrigen Sonntag gegen mittag hier zutrug. Ein im Bade Hohenstein-Ernstthal bei Brownbuden wohnender junger Mann, Namens Richter, verlor auf der nach der Poststraße einmündenden steilen Radstraße die Herrschaft über sein Rad und fuhr mit aller Macht auf einen Steinhaufen so unglücklich auf, daß er stürzte und bewußtlos liegen blieb; er wurde von Spaziergängern in schwerverletztem Zustand aufgehoben. Wie das „S.-E.-T.“ berichtet, hat der Bedauernswerte einen Unterleib, wie auch einen besonders schweren Oberleibschmerz und außerdem noch eine Handgelenkverrenkung erlitten. Die Verletzungen sind äußerst schwere und lebensgefährlich, doch hofft der Arzt den schwerverletzten, der im hiesigen Krankenhaus untergebracht ist, am Leben erhalten zu können.

Schirgiswalde. Von einem Langholzwagen wurde hier ein zwölfjähriges Kind tödlich überfahren. Das Kind war erst vor vier Wochen von einem Güterzuge überfahren worden,